

Eine Koproduktion
mit der Opéra
National de Lyon

Lohengrin

Romantische Oper
von Richard Wagner

Libretto
vom Komponisten

Heinrich der Vogler:
Shavleg Armasi

Lohengrin:
Maximilian Schmitt

Elsa von Brabant:
Viktorija Kaminskaite

Friedrich von Telramund:
Grga Peroš

Ortrud:
Ewa Vesin

Der Heerrufer des Königs:
Peter Schöne

Chor und Extrachor
der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Stephan Zilias/
Mario Hartmuth

Regie:
Richard Brunel

Bühne:
Anouk Dell'Aiera

Kostüme:
Nathalie Pallandre

Licht:
Andreas Schmidt/
Laurent Castaingt

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Ann-Christine Mecke

Deutsch mit deutschen
und englischen Übertiteln

Politische Instabilität herrscht im Herzogtum Brabant: Seit dem Verschwinden des Thronfolgers Gottfried ist die Nachfolge ungeklärt. Elsa, die ältere Tochter des verstorbenen Herzogs, wird angeklagt, ihren Bruder ermordet zu haben, um an seiner Stelle herrschen zu können. Doch der Kläger ist selbst von Machtinteressen gesteuert und der Einfluss von König Heinrich, der Recht sprechen soll, ist zweifelhaft. Ein Gottesurteil soll für Ordnung sorgen, indem der Kläger und ein Vertreter Elsas gegeneinander kämpfen.

In der scheinbar aussichtslosen Lage ergreift ein geheimnisvoller Fremder für Elsa Partei — Lohengrin. Er gewinnt den Kampf, doch das Gottesurteil wird aufgrund der mysteriösen Umstände von interessierter Seite angezweifelt. Auch Lohengrins Erfolg bei den brabantischen Massen kann keine dauerhafte Ordnung herstellen. Erst die Aufklärung der Tat und ein Schuldeingeständnis sorgen für neue Stabilität — dabei aber auch für den Abschied des märchenhaften Retters und das Ende der scheinbar bedingungslosen Liebesbeziehung.

Fast 40 Jahre nach der legendären Inszenierung von Hans-Peter Lehmann bekommt die Staatsoper Hannover eine neue *Lohengrin*-Produktion. So, wie Richard Wagners Oper die historische Figur von Heinrich I. mit der Legende um den heiligen Gral verbindet, martialische Chöre mit ätherischen Klängen, verbindet Richard Brunel in seiner Inszenierung die Frage nach dem Zusammenhang von Macht und Gerechtigkeit mit tiefenpsychologisch inspirierten Bildern.

Mit freundlicher Unterstützung



STIFTUNG STAATSOOPER HANNOVER

Ha, nennst du
deine Feigheit
Gott? Ortrud

Opernhaus

Premiere
14.9.2025

Weitere Vorstellungen:
21.9., 3.10., 12.10., 18.10.,
31.10., 8.11. und 30.11.2025